



Die französische Filmwelt gerät ins Visier der Politik: **Jean Dujardin, Pierre Niney, Gilles Lellouche und weitere Größen des Kinos** wurden am Montag von der Nationalversammlung zu einer **nicht-öffentlichen Anhörung** geladen. Im Fokus steht ein brisantes Thema: **Gewalt und Missbrauch in der Film-, Mode- und Werbebranche.**

Ein geschlossener Kreis prominenter Stimmen

Die Sitzung um **15 Uhr** versammelte neben **Dujardin, Lellouche und Niney** auch **Jean-Paul Rouve und Pio Marmaï**. Ihr Wissen und ihre Erfahrungen sollen helfen, **Missstände offenzulegen und mögliche Reformen anzustoßen.**

Doch worüber genau gesprochen wurde, bleibt unter Verschluss – **die Anhörung fand hinter verschlossenen Türen statt**. Am Donnerstag folgen weitere Gespräche mit **Produktionsfirmen (Pathé Films, Chapter 2, Chi-Fou-Mi Productions)** sowie **Modelagenturen (IMG Models, Select Model Management, Silent Models Paris).**

Eine Kommission, die hinschaut

Die Untersuchungskommission, die sich mit **Gewalt in den Branchen Kino, Fernsehen, Theater, Mode und Werbung** befasst, verfolgt drei zentrale Ziele:

- **Bestandsaufnahme der Gewaltfälle gegen Erwachsene,**
- **Schutz von Minderjährigen in der Branche,**
- **Aufdeckung systemischer Versäumnisse und Verantwortlichkeiten.**

Der Stein kam durch Judith Godrèche ins Rollen

Die Initiative zur Kommission geht maßgeblich auf die Schauspielerin **Judith Godrèche** zurück. Sie hatte vor den Abgeordneten **die Einrichtung einer Untersuchung gefordert**, nachdem sie **Benoît Jacquot und Jacques Doillon wegen Vergewaltigung im Jugendalter angezeigt hatte.**



Ein Wandel für die Branche?

Der französische Filmsektor steht vor einem entscheidenden Moment. **Wird diese Kommission zu echten Veränderungen führen - oder bleibt sie Symbolpolitik?**

Eines ist klar: **Das Schweigen über Gewalt und Missbrauch in der Kulturindustrie beginnt zu brechen.**

Von C. Hatty